

The forgotten promise...

Von abgemeldet

Kapitel 3: Kapitel 3 – First reunion - Saisho no saikai

Kapitel 3 – First reunion - Saisho no saikai

Es dauerte eine Weile, bis Kano sich an sein 'neues Leben' gewöhnt hatte. Immerhin musste er die ganzen Gepflogenheiten und Bräuche lernen, er hatte so seine Schwierigkeiten mit dem Fernseher gehabt und war das erste Mal vor Schreck zusammengezuckt, als Tomokos Handy geklingelt hatte. Doch nach und nach fand er sich mit der ganzen ihm unbekanntem Technik zurecht und konnte sie auch selbst gebrauchen. Er ging für Tomoko einkaufen, wenn diese Gelenkschmerzen hatte, lernte von ihr die verschiedenen Wirkungsweisen der Kräuter, die sie zu sammeln pflegte, lernte diese einzusetzen.

Doch er fühlte sich als Last. Tomoko tat viel für ihn und er machte sich schwere Vorwürfe, dass er ihr nichts zurückgeben konnte. Aus diesem Grund ging er an einem Nachmittag zu ihr in den Garten und setzte sich neben sie auf die Holzbank. "Tomoko-San...ich möchte...ich würde gerne arbeiten." Die alte Frau sah ihn verwundert an und lachte dann herzlich. "Und was willst du tun? Du hast doch in dieser Welt noch nie gearbeitet und an die andere kannst du dich nicht mehr erinnern. Was schwebt dir denn vor?" Damit hatte sie den Nagel auf den Kopf getroffen, denn Kano wusste wirklich nicht, was er hätte tun können. Immerhin besaß er keine Erfahrungen. Jedenfalls wusste er nichts davon.

"Warte einen Augenblick...", sagte Tomoko plötzlich und trippelte zurück ins Haus. Nur wenige Minuten später kam sie mit der Tageszeitung zurück, setzte sich wieder zu Kano und breitete das Papier auf ihrer beiden Beine aus. Dann zeigte sie ihm eine Rubrik mit der Überschrift 'Stellenanzeigen'. "Was ist das?", fragte der Junge interessiert und überflog die kleinen Wortblöcke.

Tomoko erklärte ihm den Nutzen dieser Zeitungsrubrik, während sie dieselbige mit dem Zeigefinger überflog und dann bei einem Gesuch stehen blieb. "Hier haben wir was.", begann die alte Frau und las dann laut vor: "Aushilfe im Café Jinga auf 42.396,- Yen-Basis gesucht. Beginn: Sofort. Das klingt doch super!", grinste Tomoko und klopfte Kano auf die Schulter. "Da fahren wir jetzt hin und unterwegs erkläre ich dir, was es mit diesem Job auf sich hat.", zwinkerte sie zum Abschluss. "Danke, Tomoko-San", erwiderte Kano und verbeugte sich.

Gesagt – Getan. Während die beiden in Tomokos klapprigem, alten Lieferwagen saßen, redete die alte Dame pausenlos auf Kano ein und dieser versuchte sich die Informationen zu merken. Immer wieder zupfte Tomoko an seinem neu erworbenen Dress rum, richtete den Kragen, versuchte seine Haare zu glätten. Vor dem Café angekommen schubste Tomoko ihn mehr oder weniger aus dem Wagen und hob ihren

Daumen. "Viel Glück, Kano!"

Eine gute Dreiviertelstunde später kam er erleichtert seufzend aus dem Büro des Cafébetreibers heraus und konnte sich ein leicht triumphierendes Lächeln nicht verkneifen. Er hatte es tatsächlich geschafft! Er hatte diesen Job ergattert und würde am nächsten Tag zur Probe arbeiten. Plötzlich kam ein Luftzug auf, der wahrscheinlich durch die geöffnete Tür verursacht wurde. Herein kamen ein großer, schlank gewachsener Junge mit hellen Haaren und ein kleineres Mädchen mit langen, braunen Haaren und funkelnden Augen. Sie bemerkten Kano nicht, doch er konnte sich nicht erklären, warum sein Herz plötzlich schneller schlug.

Im nächsten Augenblick war Kano jedoch von einer Horde Mädchen umringt, die alle durcheinander auf ihn einredeten. "Wow, wer bist du denn?" "Wie heißt du?" "Woher kommst du?" "Hast du eine Freundin?" "Wollen wir zusammen ins Kino gehen?"

Chihiro saß mit dem Rücken zu der Menschentraube und bekam von alledem nichts mit, ihr Freund Yasuo hingegen konnte alles genau verfolgen und mit ansehen. "Widerlich...so ein widerlicher Womanizer!" "Huh?", machte Chihiro und drehte sich in ihrem Sessel um. Als sie den Jungen mit den schwarzen Haaren erblickte, tauchten Bilder vor ihrem inneren Auge auf und sie sah Haku vor sich stehen. Erschrocken schüttelte sie den Kopf, ermahnte ihren Freund jedoch gleichermaßen: "Red nicht so abfällig über jemanden, den du nicht kennst!" Sie griff unachtsam nach ihrer Tasse Tee, welche ihr aufgrund ihres Zitterns aus den Fingern glitt und auf dem Boden zerbrach. "Uwäääh", rief sie panisch und sprang hoch. Yasuo lachte und grinste dann: "Tollpatschig wie eh und je, nicht wahr? Komm schon, ich hole dir einen neuen Tee." "Nein danke!", giftete Chihiro zurück und schmolte. "Ich kann mir meinen Tee allein holen, ich bin doch kein Kind mehr!" Sie sah kurz auf ihre Uhr und machte dann untertassengroße Augen. "Verdammt! Ich komme zu spät zur Vorlesung!!" Sie schnappte sich ihre Tasche und rannte aus dem Café. Yasuo blieb verwirrt zurück und blickte dann traurig auf seine Tasse. "Nicht mal ein Abschiedskuss", seufzte er und legte 430,- Yen auf den Tisch, machte sich danach selbst auf den Weg...

Am nächsten Tag konnte Kano das Mädchen noch immer nicht zuordnen, doch er spürte, dass er sie irgendwo schon einmal gesehen hatte. Es war zwei Uhr nachmittags und schon seit einer Stunde arbeitete er im 'Jinga', zu seiner Freude lief es außerordentlich gut. Die Mädchen gaben ihm haufenweise Trinkgeld, doch mehr als ein Lächeln konnten sie nicht von ihm erwarten. Er hatte kein Interesse an ihnen. Innerlich hoffte er, dass das Mädchen vom Vortag wieder auftauchen würde.

Als er sich gerade am Kaffeeautomaten zu schaffen machte, der ihm immer wieder Scherereien bescherte, hörte er hinter sich eine leise, freundliche Stimme: "Entschuldigen Sie, könnte ich bitte einen Vanille-Tee bekommen?" Kano rief hinterm Tresen etwas gehetzt hervor: "Einen Moment, ich bin gleich bei Ihnen...!" Dann versetzte er dem Gerät etwas ungehalten einen kleinen Stoß, woraufhin dieses endlich wieder funktionierte.

Dann machte er sich am Wasserkocher und dem Geschirr zu schaffen, bereitete alles für den Gast vor und stellte dann das Sammelsurium an Tee, Tasse und heißem Wasser vor sich auf den Tresen. Und blickte in die braunen Augen des Mädchens vom Vortag!

"Ha-hallo..", stotterte Kano und fühlte, wie sein Herz raste. Wer war sie? Doch auch sie schien etwas durcheinander zu sein, denn sie starrte ihn unverholen schockiert an.

"Haku...", flüsterte sie.

"Wie hast du mich genannt?"